

Musik machen statt Musik hören

Ein Rap-Workshop war Teil des Frankreich-Austausches an der Drawehn-Schule Clenze

VON FLORIAN BEYE

Clenze. Ein grooviger Beat hält durch den Raum, in dem sonst die Big Band der Drawehn-Schule Clenze probt. Schülerinnen und Schüler wippen im Rhythmus mit den Köpfen, bewegen ihre Füße oder gar den ganzen Körper. Sie sitzen im Raum verteilt in kleineren Grüppchen zusammen, jeder mit Stift und Zettel bewaffnet. Sie diskutieren, gestikulieren zum Teil wild umher, notieren Worte auf ihren Zetteln. Dann ist zu erkennen, wie einzelne Schüler versuchen, die zuvor notierten Worte passend zum Beat zu sprechen. Ein kurzer, nachdenklicher Blick, eine kurze Diskussion in der Gruppe – dann wird der Text noch einmal verändert.

Diese Szene bot sich am Montag in der Drawehn-Schule Clenze. Die Rap-Dozenten Jörn Hedtke und Johanna Marschall aus Berlin waren für einen Workshop zu Gast, und 23 Schülerinnen und Schüler probierten sich



Ein oft gesehenes Bild beim deutsch-französischen Rap-Workshop an der Drawehn-Schule Clenze: Dozent Jörn Hedtke (links) gab Tipps beim Schreiben von Texten. *Aufn.: F. Beye*

unter ihrer Anleitung als junge Rapper. Hedtke und Marschall sind in ganz Deutschland als Dozenten unterwegs, machen an vielen Schulen oder sozialen Einrichtungen Workshops, bei denen es um den Umgang mit Sprache geht. „Eigentlich machen wir das immer nur auf Deutsch“, erzählt Johanna Marschall, die als Teil der Gruppe „Laing“ mit dem Hit „Morgens immer müde“ 2013 mehr als 20 Wochen in den deutschen Charts vertreten war. Und

wenn sie sagt „eigentlich“, dann deutet sie bereits die Besonderheit des Rap-Workshops in Clenze an: Der ist nämlich Teil des diesjährigen Frankreich-Austausches und etwa die Hälfte der Schüler sind Franzosen.

Das erschwerte die Kommunikation zum Teil erheblich – in der achten Klasse sind weder Deutsche noch Franzosen unbedingt in der Lage, sich fließend in der jeweils anderen Sprache zu verständigen. Aber mit ein

bisschen Deutsch, Französisch und Englisch sowie vielen Gesen mit Händen und Füßen klappte es dann doch. „Ich finde das Projekt gut, weil wir zusammen aktiv werden“, sagte ein deutscher Schüler. Bei Ausflügen nach Hamburg, Salzwedel und Wolfsburg sei es meist so gewesen, dass Deutsche und Franzosen separate Gruppen gebildet haben, erzählte er. Nun sind die meisten Gruppen gemischt. Und noch etwas anderes gefällt ihm

gut: „Auf den Busfahrten haben wir immer viel Musik gehört, und jetzt machen wir selbst zusammen Musik.“ Eine Französin stimmte ihm zu: „Das ist toll, das kreative Arbeiten in Gruppen gefällt mir.“

Genau diese Interaktion war das Ziel des Projektes, sagte Lehrerin Heike Hedtke: „Uns geht es weniger um den Rap an sich, sondern vielmehr darum, dass die Schüler untereinander sprechen, miteinander etwas erarbeiten und ein gemeinsames Produkt haben.“ Nämlich einen deutsch-französischen Rap. Das Thema des Raps hatten die beiden Dozenten vorgegeben: „Was will ich im Leben? Wofür lerne ich?“ Auch eine Idee für den Refrain hatten Jörn Hedtke, der übrigens der Bruder von Lehrerin Heike Hedtke ist, und Johanna Marschall im Gepäck: „Manche kommen her und lernen zu lieben / genießen das Leben, bleiben morgens gerne liegen / andere kommen her und lieben zu lernen / begrüßen den Tag und fliegen zu den Sternen.“ Drum herum texteten die Schüler deutsch-französische Strophen darüber, was sie im Leben erreichen wollen.

Am folgenden Tag, also Dienstag, hatten die übrigen Schüler, die beim Frankreich-Austausch dabei waren, die Möglichkeit, ihre Kreativität bei einem Theater-Workshop zu entfalten.

Feuerwerk des Sinti-Jazz

Dannenberg. Atemberaubende Technik, tiefgründiger Ton und berührende Ausdruckskraft: All das ist am morgigen Sonnabend im Ohmschen Haus in Dannenberg zu hören. Ab 20 Uhr spielt dort Martin Weiss ein Feuerwerk des Sinti-Jazz. Der Violinist und Gitarrist wird dabei unterstützt von Peter Baumann und seinen Jazz Romances: Baumann an den Drums, Niels Unbehagen am Klavier und Dieter Gützkow am Bass. Neben Sinti-Jazz spielt Martin Weiss auch Musik seines großen Vorgängers Django Reinhardt. Tickets für das Konzert des Kulturrings Dannenberg sind in der Gästefinfo in Dannenberg unter Telefon (058 61) 80 85 45 erhältlich. *ejz*

„Hänsel und Gretel“ mit Marionetten

Dannenberg. Das Marionettentheater Dannenberg spielt am Sonntag, dem 26. März, ab 15 Uhr „Hänsel und Gretel“. Das Stück ist geeignet für Erwachsene und Kinder ab vier Jahren. Informationen und Anmeldungen unter Telefon (0151) 14330056 oder (058 65) 254 oder online unter www.marionettentheater.de. *ejz*